

Thema: **Wort des lebendigen Gottes**

Autor: **Felix Scherrer**

Die vorliegende Version von CTL THEMA wurde zur Veröffentlichung im Internet gekürzt und enthält nur Ausschnitte. Die Auslassungen sind gepunktet markiert.

Der vollständige Artikel kann in gedruckter Form unter www.ctl.ch auf der Antwort-Seite bestellt werden – kostenlos.

CTL THEMA ist auch im Abonnement erhältlich.

Begeben wir uns auf den Weg, mit Worten von Jesus Christus. Es sind Aussagen zu Beginn seines grossen öffentlichen Auftretens.

Seien Sie ermutigt, einzelne Verse zu lesen¹, dabei anzuhalten, die Aussage aufzunehmen und wirken zu lassen.

Zudem können zur Anregung dienlich sein die eingerückt dargestellten Fragen (?), Übungen (Ü) und Kommentare (K).

Dabei hervorheben möchte ich die Gedanken und Übungen bei Vers 36 und 37, zum Weg von Wandlung und Heilwerdung.

Und Jesus Christus sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. (20)¹

K Arm sein im Geiste: Ausdruck einer inneren Haltung von Freisein von äusserlichen Bedürfnissen und Erwartungen und Freisein von der Illusion von Selbstzufriedenheit, Selbstgenügsamkeit, in sich selbst ausreichend zu sein.²

Arm sein im Geiste: Die Freiheit, in seiner Person angenommen zu sein, ohne mehr leisten oder darstellen zu müssen, als man ist. In diesem Sinne begrenzt vor Gott stehen zu dürfen. Dies ist die Grundlage der menschlichen Erlösung durch Jesus Christus.³

Arm sein im Geiste: Als Kontrast zu einer Weltsicht, welche basiert auf der Beherrschbarkeit, Verfügbarkeit und Verstehbarkeit der Wirklichkeit oder in der Haltung einer wissenschaftlichen Überheblichkeit alles erklären zu können.

Arm sein im Geiste: Ein Bild für die Erkenntnis der Beschränktheit der menschlichen Erkenntnisfähigkeit, der Intelligenz, woraus die Unvollkommenheit des menschlichen Handelns resultiert. Darin wird auch die Fähigkeit des Wissens relativiert, nach dem Wort «*Ich weiss, dass ich nicht weiss.*»⁴

Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. (21)

? Wo erlebe ich mich hungernd? Wo empfinde ich Mangel, Unerfülltheit, Trauer, Schmerz, mich weinend?

Wie stehe ich zu diesen Empfindungen in Beziehung?

Welchen Platz haben diese am Tisch meiner Persönlichkeit?

Erfahren des Geheimnisses der Wandlung, wenn das Würdigen des Minusartigen in eine Ruhe, ein Lachen mündet.

Siehe auch bei V.36f: Loslassen, losgelassen werden, Weg der Wandlung.

Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen. (22)

Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten. (26)

- ? Was sind meine Gedanken bei diesen Worten?
 Wie erlebe ich mich in Beziehung zu anderen Menschen?
 Wo nehme ich Abhängigkeiten wahr, gute, ungute?

Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; (27)

segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen! (28)

- ? Was *an mir* und *in mir* empfinde ich als feindlich, als unangenehm, peinlich, schmerzlich, unschön, verletzt?

Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für einen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. (32)

K Sünder: Bezeichnet Menschen, welche aus der Haltung leben – nicht als geistlich arm, im Sinne wie eingangs bei Vers 20 und zugehörigem Kommentar erwähnt, sondern – als aus sich selbst reich, satt, voll, lachend, berechnend, gebend aber wieder erwartend, als Menschen von denen alle gut reden.

Der Ausspruch «*Glückselig die Armen im Geist*» kontrastiert mit den «*Weherufen*», siehe dazu Verse 24-26.

Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr wieder zu empfangen hofft, was für einen Dank habt ihr? Auch Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche wieder empfangen. (34)

Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu erhoffen! (35a)

- ? «Lieben», «Wohltun», «Leihen», «Gutes tun». Wo erlebe ich mich diesbezüglich:
 – im Umgang mit mir selbst?
 – im Umgang mit meinen Nächsten? Mit wem konkret?
 – mit einem mir nahen Menschen (FreundIn, Ehe-PartnerIn)?
 Wo nehme ich bei mir eine Haltung von Erwartung wahr?
 Wieweit kann ich bei dem, was *jetzt im Moment* ist, anhalten und dieses würdigen, auskosten, geniessen – ohne von mir oder meinem Gegenüber noch mehr oder noch etwas anderes zu erhoffen oder zu erwarten?

Siehe auch bei V.36f: Loslassen, losgelassen werden, Weg der Wandlung.

Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (36)**Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; und verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden.** (37a)

Was bedeutet Barmherzigkeit für mich?

Wo gehe ich a) *barmherzig* um mit mir selbst und b) wo *richtend*?

Die Fragestellungen angewandt jeweils im Blick auf meinen *Körper*, meine *Gedanken*, meine *Empfindungen*.

Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden. (37b)

Erfahren von Wandlung und Heilwerdung am inneren Menschen.

Aufkeimende innere Impulse und Wegerichtungen wahrnehmen und diesen zum Leben verhelfen (untenstehende Übung bei Punkt a2).

Barmherzigkeit üben – dort wo wir gefangen sind, in und durch uns selbst –

a)

b)

c)

Darin Wandlung erfahren, gewirkt durch den Heiligen Geist. Konkret zu erleben in zunehmender innerer Ruhe und Gelassenheit.



Übung (zu obiger Aufzählung)

a1)

a2)

b)

c)

¹ Evangelium nach Lukas, Kapitel 6 (Versnummern in Klammer).

² Richard Rohr; Verwandlung; Claudius, München, 2011.

³ Johann Baptist Metz; Aschendorff, Münster, 2006.

⁴ Platon, Apologie; von Sokrates ungenau zitiert.

⁵ Mt 5,25-30; Revidierte Elberfelder Bibel; R. Brockhaus, Wuppertal, 1985.

Spenden

Wir sind für KlientInnen in schwierigen finanziellen Situationen auf Spenden angewiesen. Vielen Dank für Ihren Beitrag.

Staatlich als gemeinnützig anerkannt, können Sie Spenden an die CTL bei den Steuern unter Vergabungen in Abzug bringen.

Spenden Konto: 30-4629-3

IBAN: CH31 0900 0000 3000 4629 3